

einige kritische Aspekte der Stiftungsgeschichte eher zusammenzufassen als weiter zu entwickeln. Mit den Arbeiten von Peter Brown zur Neudefinition der „Armen“ in der Spätantike, der statt von wirtschaftlich marginalisierten Individuen von einer Gruppe spricht, für die man soziale Verantwortung beanspruchte, fehlt jede Auseinandersetzung. Es fehlen Barbara Rosenweins Studien zu der komplexen Frage, wie Laien sich für religiöse Stiftungen engagierten. Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen von Stiftungen, die in allen untersuchten Gesellschaften große Vermögen kontrollierten, werden erwähnt, aber nie kritisch bewertet. Immerhin beklagen die Vf. den Mangel an Forschungen zu bestimmten Schlüsselthemen wie dem Einfluss islamischer Stiftungen auf die brahmanische Praxis, den Wechselwirkungen zwischen byzantinischen und muslimischen Stiftungskulturen innerhalb des Byzantinischen Reiches oder auch zu der übergreifenden Frage, welche Auswirkungen Stiftungen auf soziale, kulturelle und politische Entwicklungen in diesen Gesellschaften hatten, und nicht zuletzt, welche Rolle sie für den Austausch und die Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen spielten. Auch wenn man gehofft hätte, von den Vf. der einzelnen Beiträge dank ihrer umfassenden und langjährigen Auseinandersetzung mit dem Thema mehr Antworten zu erhalten, so ist die Fertigstellung dieser Enzyklopädie in jedem Fall eine großartige Leistung. Das Werk bietet eine neue, wichtige Grundlage zur weiteren Erforschung des Stiftungswesens. Es bleibt freilich noch viel zu tun.

Patrick Geary

Journeying along Medieval Routes in Europe and the Middle East, ed. by Alison L. GASCOIGNE / Leonie V. HICKS / Marianne O'DOHERTY (Medieval Voyaging 3) Turnhout 2016, Brepols, XII u. 296 S., Abb., Diagramme, Karten, ISBN 978-2-503-54173-0, EUR 85. – Die ersten beiden Bände dieser in Sydney, Australien, herausgegebenen Reihe wurden im DA nicht angezeigt: Rita George-Tvrtković, *A Christian Pilgrim in Medieval Iraq: Riccoldo da Montecroce's Encounter with Islam* (2012), und Marianne O'Doherty, *The Indies and the Medieval West: Thought, Report, Imagination* (2013). O'D., tätig in Southampton, England, hat dort 2010 eine Tagung veranstaltet, deren Ergebnisse nun mit Verspätung erschienen sind und mit Verspätung hier angezeigt werden. Man liest neun Beiträge, eine Einleitung der Hg., laut Inhaltsverzeichnis S. XII, in Wirklichkeit S. 1–22. Hinzu kommt ein Index (S. 287–296) mit Personen und Orten sowie ausgewählten Sachen. Die Quellen- und Literaturverzeichnisse stehen nach jedem einzelnen Beitrag, was für Hg. bequem, für Rezipienten aber redundant ist. Die drei Sektionen betreffen das Heilige Land, Süditalien und „North-West Europe“, de facto England und Deutschland. Positiv hervorgehoben seien die Fußnoten, die viel benutzerfreundlicher sind als die im Verlagswesen um sich greifenden Endnoten. In der ersten Sektion befasst sich Ralf BOCKMANN (S. 25–49) mit christlichen Jerusalemreisen im 4. Jh., u. a. mit dem *Itinerarium Burdegalense* und mit der Pilgerin Egeria. Elizabeth Jane MYLOD (S. 51–85) gibt einen nützlichen Überblick zu 18 längeren und kürzeren Pilgerberichten des 13. Jh., von denen zwölf anonym überliefert sind; nicht gerade überraschend erforderte die gegenüber dem 12. Jh. verän-